

# Impfpflicht für Lehrkräfte

## Beitrag von „Fragend2705“ vom 12. Juli 2021 21:23

Hallo zusammen,

ich habe jetzt keinen Strang gesehen, in dem das diskutiert wird, sonst gerne Zusammenfügen.

In den Medien wird über eine Impfpflicht gegen COVID-19 für Lehrer und Erzieher spekuliert. Ich bin geimpft und finde das durchaus angemessen - auch wenn es konträre Meinungen gibt.

Wie sehr ihr das?

---

## Beitrag von „elCaputo“ vom 12. Juli 2021 21:33

Da wäre es interessant zu erfahren, welche Konsequenzen drohen, sollte jemand dem nicht nachkommen. Die Verquickung mit der Arbeitstätigkeit bringt ja das Arbeits- und Vertragsrecht, bei nicht wenigen Lehrern das Beamtenrecht ins Spiel.

Und dann könnte der Begriff der Rechtstandwahrung eine Rolle spielen. Schließlich wurden die Arbeitsverträge unter anderen Bedingungen geschlossen.

Die Kombination aus Lehrermangel bzw. einem mindestens ebenso großen Mangel bei den Erziehern einerseits und die Androhung arbeitsrechtlicher Schritte andererseits halte ich für eher ungünstig für eine konsequente Durchsetzung einer Impfpflicht.

---

## Beitrag von „WillG“ vom 12. Juli 2021 21:36

Also, ich bin auch geimpft, würde mich auch immer wieder impfen lassen und Booster Shots akzeptieren etc.

Aber eine allgemeine Impfpflicht für Lehrer lehne ich ab - in der Tat finde ich diese auch bei Masern schwierig.

Der Dienstherr hat uns gegenüber eine Fürsorgepflicht, die natürlich auch körperliche Unversehrtheit einschließt. Die Nebenwirkungen bei Impfungen mögen gering sein, bzw. mögen schwere Nebenwirkungen sehr selten sein, aber da ein Restrisiko besteht, halte ich es mit der Fürsorgepflicht für unvereinbar, eine Impfung anzuordnen.

Ob man das Risiko einer Infektion für sich selbst höher einschätzt und sich für eine Impfung entscheidet - bei mir hat es kaum ein paar Sekunden gedauert, diese Entscheidung zu treffen - ist letztlich eine persönliche Entscheidung.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 12. Juli 2021 21:40**

Dafür. Ich werfe allerdings noch Ärzte, Krankenhauspersonal und Pflegekräfte in den Topf, sowie weiteres schulisches Personal wie Schulsozialarbeit, Reinigungskräfte, Hausmeister, aber auch Lesepaten oder externe Bildungspartner. Auch an Gerichten oder im Vollzugswesen sollte völlig klar eine Impfpflicht herrschen oder in anderen "Amtsstuben" des öffentlichen Dienstes mit entsprechendem Kundenverkehr bzw. entsprechendem Arbeitgeber (Kommune/Land/Bund/Kreise). Im medizinischen Bereich sollte es möglich sein das bei aktueller Gesetzeslage bereits durchzusetzen und zumindest bei verbeamteten Arbeitskräften ebenfalls. Für die anderen Gruppen müsste man dann die Gesetzeslage anpassen. Ist ein Projekt für nach der Bundestagswahl, an welches sich hoffentlich die kommende Regierung heranwagen wird. Es gibt kein Recht anvertraute, potentiell ungeimpfte Schützlinge anzustecken. Zumindest Bildungsbereich und medizinischer Bereich sollten also völlig unmissverständlich eine Impfpflicht einfordern und durchsetzen.

---

### **Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 12. Juli 2021 21:52**

Ich fand die Begründung des Ethikrat-Mitglieds für die Impfpflicht von Lehrkräften komisch: "Wer sich aus freier Berufswahl in eine Gruppe vulnerabler Personen hineinbegibt, trägt eben besondere berufsbezogene Verantwortung". Wieso vulnerable Gruppe? Das klingt auch so, als hätte man ja schon bei der Berufswahl wissen sollen, dass irgendwann eine Pandemie kommt, wo es für Kinder nicht gleich einen Impfstoff gibt.

Genauso gab es Experten (ich glaube, auch der Stiko-Chef), die bevorzugte Impfungen für Lehrkräfte für nicht nötig hielten, als es noch nicht so viel Impfstoff gab. Ich fühle mich bei solchen Aussagen ehrlich gesagt veräppelt.

ich bin grundsätzlich gegen eine Impfpflicht, schon gar nicht nur für bestimmte Berufsgruppen.

Wenn man eine Impfpflicht für Lehrkräfte einführt, müsste man logischerweise auch eine für die Eltern einführen, sonst fände ich das ziemlich absurd.

(Ich bin geimpft.)

---

### **Beitrag von „Lindbergh“ vom 12. Juli 2021 22:13**

Ich bin gegen eine Impfpflicht. Jeder mündige Bürger bzw. bei nichtmündigen Bürgern die entsprechenden Sorgeberechtigten sollten freiwillig entscheiden, ob sie sich impfen lassen möchten oder nicht.

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 12. Juli 2021 22:27**

Ist mir relativ egal, das entscheiden andere. Aber wenn, dann eher nur für bestimmte Berufsgruppen als eine allgemeine Pflicht, einfach weil es Menschen gibt, die das nutzen würden, um die nächste gesellschaftliche Unruhe zu stiften.

Als bei uns vor wenigen Jahren ein Masernfall akut auftrat, gab's eine riesen Aufregung, das Gesundheitsamt wurde gefragt, wir wurden alle heimgeschickt, jeder Kollege bekam einen Brief, alle Familien mussten angerufen werden... (Alles vor Corona 😬) Und jeder musste einen Nachweis erbringen, dass er einen Schutz hat. Da wäre niemand auf die Idee gekommen, sich zu weigern. Schon allein deswegen, weil wir nicht mehr zur Arbeit durften und dann auch kein Geld mehr bekommen hätten.

---

### **Beitrag von „Plattenspieler“ vom 13. Juli 2021 03:01**

[Zitat von samu](#)

und dann auch kein Geld mehr bekommen hätten.

als Beamte?

---

## Beitrag von „O. Meier“ vom 13. Juli 2021 08:36

### Zitat von Lindbergh

Jeder mündige Bürger bzw. bei nichtmündigen Bürgern die entsprechenden Sorgeberechtigten sollten freiwillig entscheiden, ob sie sich impfen lassen möchten oder nicht.

Durchaus. Die Mündigkeit der meisten besteht aber nur auf dem Papier.

---

## Beitrag von „O. Meier“ vom 13. Juli 2021 08:42

Dafür. Ich bin für eine generelle Impfpflicht. Die Alternative ist das größere Übel.

Wenn wir die Pandemie in den Griff kriegen wollen, müssen wir durchimpfen. Es kann durchaus strategisch sinnvoll sein, beim öffentlichen Dienst anzufangen.

Was die Fürsorgepflicht anbetrifft, so gebietet diese nicht nur die Nebenwirkungen zu betrachten, sondern auch die Wirkung für die Bediensteten und Schutzbefohlenen abzuwägen. Und dann muss man eben „mehr Nutzen als Schaden“ beachten.

---

## Beitrag von „Flipper79“ vom 13. Juli 2021 09:16

Ich persönlich bin geimpft und an meiner Schule soweit ich weiß auch alle anderen Lehrkräfte.

Inwiefern eine Impfpflicht für Lehrkräfte / Kita-Personal tatsächlich dazu führen kann, dass es zu keinen weiteren Schulschließungen kommt, ist die Frage. An einer Schule in NRW ist gerade ein Corona-Ausbruch mit mehreren infizierten SuS zu verzeichnen. Gottlob sind gerade Ferien (die Ansteckung erfolgte vor den Ferien). Die Kids stecken sich also auch gegenseitig an.

Aus Eigeninteresse wäre es sicherlich sinnvoll, wenn Lehrer sich impfen lassen sollen, ob es ein Zwang sein sollte, ist die Frage. Ich bin da sehr zwiegespalten. Das sollen bitte diejenigen entscheiden, die dafür zuständig sind - und das bitte auf Grundlage von Studien, ärztlichen

Erkenntnissen etc. und bitte nicht aufgrund von einem Kommentar, der heute in einer bekannten Boulevardzeitung steht, in der mal wieder Stimmung gegen Lehrer gemacht wird oder aufgrund irgendwelcher unreflektierter Pseudoargumente.

Um gesicherten Unterricht zu ermöglichen ist mehr nötig als eine Impfpflicht für Lehrer.

---

### **Beitrag von „Siobhan“ vom 13. Juli 2021 09:28**

Wir haben doch auch eine Impfpflichtige (oder die Pflicht eine Immunität nachzuweisen) für Masern. Erst Anfang des Jahres hat die Schulbehörde einen „netten“ Brief geschickt und mit personalrechtlichen Konsequenzen gedroht. Da hatte ich alles schon nachgewiesen und mich über das unfreundlich direkte Wording etwas gewundert. Da regt sich auch niemand auf. Oder wenige.

Dann können die von mir aus gleich auch eine Impfpflichtige gegen COVID 19 hinterher schieben.

Individuelle Impfentscheidung hin oder her, aber wie soll denn der Weg aus der Pandemie aussehen ohne zu impfen? Momentan sehe ich da ehrlich keine andere Lösung.

Impfen ist ja auch eine solidarische Entscheidung.

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 13. Juli 2021 09:32**


#### [Zitat von Siobhan](#)

Wir haben doch auch eine Impfpflichtige (oder die Pflicht eine Immunität nachzuweisen) für Masern.

Nur noch einmal zur Info: Die Masern-Impfpflicht gilt nur für Lehrkräfte, die nach 1970 geboren wurden, und für Lehrkräfte an Schulen mit über 50% volljährigen SuS gilt sie in NRW nicht sowie in NDS generell für BBS-Lehrkräfte nicht (da hier davon ausgegangen wird, dass mehr als die Hälfte unserer SuS volljährig ist). Wie die Regelung in anderen BL ist, kann ich allerdings nicht sagen.

---

### Beitrag von „Siobhan“ vom 13. Juli 2021 09:35

Ja, das stimmt, das hatte ich vergessen. Ich bin nach 1970 geboren und mich stört dass ehrlich nicht. Bin momentan ziemlich „Impf-Diskussions-müde“. 

---

### Beitrag von „Flipper79“ vom 13. Juli 2021 09:35

#### Zitat von Siobhan

Wir haben doch auch eine Impfpflichtige (oder die Pflicht eine Immunität nachzuweisen) für Masern.

Über diese Impfung gibt es aber schon gesicherte Infos über die Nebenwirkungen.

---

### Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. Juli 2021 09:37

#### Zitat von Siobhan

Individuelle Impfentscheidung hin oder her, aber wie soll denn der Weg aus der Pandemie aussehen ohne zu impfen? Momentan sehe ich da ehrlich keine andere Lösung.

Impfen ist ja auch eine solidarische Entscheidung.

Dazu muss man aber auch ehrlich sagen, dass auch seitens der Politik nie ernsthaftes Interesse bestand, weitere Alternativen zur Pandemiebegrenzung als die Impfung überhaupt in Erwägung zu ziehen.

Zur Solidarität kann keiner gezwungen werden. Jeder sollte auch das Recht haben, unsolidarisch sein zu dürfen.

---

### Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 13. Juli 2021 09:41

#### [Zitat von Lindbergh](#)

weitere Alternativen zur Pandemiebegrenzung als die Impfung überhaupt in Erwägung zu ziehen.

Ähm, außer "weiterhin Abstand und Masken" (findest du doof) fällt mir da ehrlich gesagt keine Alternative ein.

Hast du eine Idee?

kl. gr. frosch

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 13. Juli 2021 09:47**

#### [Zitat von Lindbergh](#)

Jeder sollte auch das Recht haben, unsolidarisch sein zu dürfen.

Nein. Einen solchen Freibrief für asoziales Verhalten kann sich eine moderne Zivilgesellschaft nicht leisten.

Wir müssen immer die Rechte und Interessen der Menschen gegeneinander abwägen. Die rücksichtslosen Arschlöcher müssen wir in die Grenzen weisen.

Mir ist wohl bewusst, dass erzwungene Solidarität keine Solidarität ist. So zwingen wir dann die Betroffenen zum Mitmachen, in ihrem Herzen darf ihnen das Wohlergehen des Rests der Menschheit egal sein.

---

### **Beitrag von „Fallen Angel“ vom 13. Juli 2021 09:50**

#### [Zitat von Lindbergh](#)

Dazu muss man aber auch ehrlich sagen, dass auch seitens der Politik nie ernsthaftes Interesse bestand, weitere Alternativen zur Pandemiebegrenzung als die Impfung

überhaupt in Erwägung zu ziehen.

Zur Solidarität kann keiner gezwungen werden. Jeder sollte auch das Recht haben, unsolidarisch sein zu dürfen.

Es gibt Tests, Masken, Abstand, Lockdown... Vor allem über Zweitere und Letztere beschwerst du dich regelmäßig und hast jetzt mal spontan die Existenz dieser Maßnahmen vergessen?

---

### **Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. Juli 2021 09:52**

[Fallen Angel](#) , [kleiner gruener frosch](#) : Ja, es gab da noch mehr, stimmt. Gerade beim 2. Lockdown hatte ich das Gefühl, dass damit jedoch einfach die Zeit zur Zulassung der Impfung überbrückt werden soll, wenngleich sehr intransparent kommuniziert.

All die genannten Maßnahmen sind jedoch verpflichtend. Ich wäre zur Bereitstellung all dieser Maßnahmen (also Test, Maske, Abstand, Impfung) auf freiwilliger Basis gewesen statt sie für alle verpflichtend zu machen.

---

### **Beitrag von „Flipper79“ vom 13. Juli 2021 09:53**

[Zitat von O. Meier](#)

Nein. Einen solchen Freibrief für asoziales Verhalten kann sich eine moderne Zivilgesellschaft nicht leisten.

Wir müssen immer die Rechte und Interessen der Menschen gegeneinander abwägen. Die rücksichtslosen Arschlöcher müssen wir in die Grenzen weisen.

Mir ist wohl bewusst, dass erzwungene Solidarität keine Solidarität ist. So zwingen wir dann die Betroffenen zum Mitmachen, in ihrem Herzen darf ihnen das Wohlergehen des Rests der Menschheit egal sein.

Diejenigen, die sich nicht impfen lassen möchten, werden ihre Gründe haben. Die Nebenwirkungen, von denen man hört (Astra: ggf. Hirntrombosen; Johnson: möglicherweise Nervenerkrankung; BioNTech: ggf. Herzrhythmusstörungen) sind für diese Personen ggf. ausschlaggebend sich nicht impfen zu lassen. Und wir kennen noch keine Langzeitwirkungen

der Impfstoffe.

Ich hatte diese Nebenwirkungen nicht (BioNTech), aber ich kann verstehen, wenn sich Personen nicht impfen lassen möchten.

Wie gesagt, die Lehrkräfte, die ich kenne (nicht nur von meiner Schule), sind alle geimpft.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Juli 2021 09:54**

#### Zitat von Lindbergh

Dazu muss man aber auch ehrlich sagen, dass auch seitens der Politik nie ernsthaftes Interesse bestand, weitere Alternativen zur Pandemiebegrenzung als die Impfung überhaupt in Erwägung zu ziehen.

Vielleicht ist "die Politik" nicht so schlau.

Hast du bitte (ernsthaft!) Vorschläge? Konkrete und weniger Vorschläge, wie es anders gehen könnte?

#### Zitat

Zur Solidarität kann keiner gezwungen werden. Jeder sollte auch das Recht haben, unsolidarisch sein zu dürfen.

Doch.

"Jeder sollte das Recht haben, jemandem eine zu klatschen". Nee.

Siehste, es gibt Sachen im Leben, die eben geregelt werden MÜSSEN, weil der Mensch nunmal kein nettes Wesen...

Angesichts deiner bisherigen gezeigten Bereitschaft bzw. Interesse für Sozialwissenschaften, wage ich es kaum auszusprechen, aber ich empfehle dir, dich über Staatstheorien, "Sozialverträge" und Gesellschaftsverträge zu informieren und auf eine einsame Insel zu migrieren.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 13. Juli 2021 09:55**

"Freiwilligkeit und Selbstverantwortung"\* ist aber nicht die Alternative. Das ist nur das Gegenteil zur "Pflicht".

Du musst schon sagen, was man dann freiwillig und in Selbstverantwortung macht.(Nachtrag: Beim bearbeiten ist Lindbergh dann konkreter geworden.)

Kl. Gr. Frosch

\*ungefähr so wie in London am Sonntag?

---

### **Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. Juli 2021 09:58**

[kleiner gruener frosch](#): Ich habe noch einmal meinen Beitrag editiert. Vlt. ist es jetzt etwas verständlicher.

---

### **Beitrag von „Fragend2705“ vom 13. Juli 2021 09:59**

Ich denke, gerade bei Lehrkräften ist die Impfbereitschaft generell hoch.

Interessanterweise sind die strikten Impfverweigerer gegen Abstand und Masken - ein Kollege hat wegen der Maskenpflicht im Unterricht für Lehrkräfte sogar vor dem Obergericht geklagt.

Der einzige, der hier klar gegen Impfen argumentiert, ist Lindbergh. Der hat aber auch insgesamt irgendwie etwas schwurbelnde Argumenten

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 13. Juli 2021 10:00**

Ich bin für eine Impfung! Mich nervt es, wenn mir Leute sagen, dass sie sich nicht impfen lassen wollen. Die Argumente sind für mich nicht schlüssig (erst kurze Zulassung, Hersteller, keine Risikogruppe blablabla)

Es schlichtweg unsozial anderen gegenüber, sich nicht impfen zu lassen. Beim Hack vom Aldi fragt auch keiner, welche Medikamente die Tiere bekommen haben, bevor sie auf dem eigenen Teller landen. Für Fernreisen wird jede empfohlene Impfung genommen, ohne über Hersteller etc informiert zu sein. Auch sonst verhalten sich viele nicht gerade so, dass es der Gesundheit zuträglich ist (kein Sport, schlechte Ernährung...).

Mich nervt auch zunehmend, wenn mir Leute im Supermarkt ohne Maske begegnen. Meist sind's ältere Mitbürger. Ich möchte ihnen gern sagen, dass ich die Maske für sie trage, so sollen sie das bitte auch für mich tun. Viele sind so Ich-bezogen! Ätzend!

Also: der ÖD kann hier mit gutem Vorbild voran gehen und eine Impfpflicht einführen. Ich hab nichts dagegen.

---

### Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. Juli 2021 10:04

#### [Zitat von Fragend2705](#)

Der hat aber auch insgesamt irgendwie etwas schwurbelnde Argumenten

Da man das sososo oft liest: Was sind denn "schwurbelnde Argumente" und was im Gegenzug "schlüssige/gute Argumente"? Man kann ja nicht per se sagen, dass eine Meinung zu einem Thema falsch ist, nur weil man sie nicht teilt.

---

### Beitrag von „JoyfulJay“ vom 13. Juli 2021 10:04

#### [Zitat von Lehrerin2007](#)

Ich fand die Begründung des Ethikrat-Mitglieds für die Impfpflicht von Lehrkräften komisch: "Wer sich aus freier Berufswahl in eine Gruppe vulnerabler Personen hineinbegibt, trägt eben besondere berufsbezogene Verantwortung". Wieso vulnerable Gruppe? Das klingt auch so, als hätte man ja schon bei der Berufswahl wissen sollen, dass irgendwann eine Pandemie kommt, wo es für Kinder nicht gleich einen Impfstoff gibt.

Genauso gab es Experten (ich glaube, auch der Stiko-Chef), die bevorzugte Impfungen für Lehrkräfte für nicht nötig hielten, als es noch nicht so viel Impfstoff gab. Ich fühle mich bei solchen Aussagen ehrlich gesagt veräppelt.

ich bin grundsätzlich gegen eine Impfpflicht, schon gar nicht nur für bestimmte Berufsgruppen.

Wenn man eine Impfpflicht für Lehrkräfte einführt, müsste man logischerweise auch eine für die Eltern einführen, sonst fände ich das ziemlich absurd.

(Ich bin geimpft.)

Ich habe gerade gelesen, dass die Vorsitzende des Deutschen Ethikrats ihm da auch widersprochen - spannenderweise nicht auf der inhaltlichen Ebene bzgl. der Arbeit mit vulnerablen Personengruppen, sondern basierend auf den Impfquoten:

#### [Zitat von Alena Buyx](#)

"Wir haben viel bessere Impfraten bei den unterschiedlichen Berufsgruppen als beispielsweise in Frankreich. Beim Gesundheitspersonal und bei den Lehrerinnen und Lehrern haben wir wirklich super Impfraten. Deswegen glaube ich, brauchen wir das gar nicht", sagte sie im "Morgenmagazin" von ARD und ZDF.

Persönlich bin ich aber auch etwas hin- und hergerissen hinsichtlich des ursprünglichen Zitats des Ethikratsmitglieds mit den vulnerablen Gruppen. Ich habe bei meiner Studien- und Berufswahl im allgemeinen (Lehrkraft) auch nicht über meinen Impfstatus in direkter Verknüpfung zu allen Kindern, die ich je unterrichten werde, nachgedacht; erst recht nicht über Pandemien.

Aber gleichzeitig, finde ich, hat er mit seiner Aussage auch durchaus Recht:

"Wer sich aus freier Berufswahl in eine Gruppe vulnerabler Personen hineinbegibt, trägt eben besondere berufsbezogene Verantwortung" - aktuell ist die Situation eben leider noch so, dass sich Kinder unter 12 Jahren nicht vor einer Infektion schützen können, weshalb sein Ansatz "vulnerabel" (bezogen auf SARS-CoV-2) für mich auch stimmig ist. Auch vor dem Hintergrund der geringeren schweren Verläufe unter Kindern, weiß man aktuell noch nicht, was für Spätfolgen die Infektion haben kann (und es gibt ja durchaus viele Viren, die "schlummern" Jahre später schwerwiegende Probleme verursachen können, bspw. Masern, HPV, HIV, EBV, etc.). Hier finde ich schon, dass man als Lehrkraft auch eine Verantwortung für die Schüler:innen trägt.

Mich würde sehr interessieren, aber leider habe ich hierzu auf die Schnelle keine Zahlen gefunden, wie hoch sich das Risiko einer (schwereren) Nebenwirkung des Impfens im Vergleich zu schwereren bekannten Folgen einer COVID-Erkrankung der Schüler:innen verhält (zumindest

für PIMS und long covid gibt es ja aktuell schon erste Daten) - diese Risikoabwägung wäre für mich deshalb sehr relevant, weil Schüler:innen nun mal eine Schulpflicht haben und der Staat ihnen gegenüber deshalb auch eine Fürsorgepflicht hat, während die Lehrkraft sich (im worst case) eine andere Betätigung suchen kann. Wobei eine potenzielle Impfpflicht dann auch berücksichtigen sollte, wenn eine Lehrkraft sich medizinisch nachweisbar (Immunsuppression, etc.) nicht impfen lassen kann.

Und wenn ich dann an verschiedene Schüler:innen-Gruppen denke, mit denen ich durch die Tätigkeit als Sonderpädagogin intensiv und auch (physisch) enger zusammenarbeite, wie Krebspatient:innen in Klinikschulen im Kindes- und Jugendalter oder Schüler:innen mit diversen schweren Vorerkrankungen im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, für welche das Gesundheitsrisiko deutlich höher ist als die gleichaltrigen gesunden Schüler:innen - dann finde ich schon, dass der Schutz dieser Schüler:innen so hoch gewichtet sein sollte, dass ungeimpfte Personen nicht mit ihnen arbeiten sollten (sowohl Lehrkräfte als auch individuelle Assistent:innen als auch medizinisches Personal).

---

### Beitrag von „Fallen Angel“ vom 13. Juli 2021 10:08

#### [Zitat von Lindbergh](#)

Fallen Angel , **kleiner gruener frosch** : Ja, es gab da noch mehr, stimmt. Gerade beim 2. Lockdown hatte ich das Gefühl, dass damit jedoch einfach die Zeit zur Zulassung der Impfung überbrückt werden soll, wenngleich sehr intransparent kommuniziert.

All die genannten Maßnahmen sind jedoch verpflichtend. Ich wäre zur Bereitstellung all dieser Maßnahmen (also Test, Maske, Abstand, Impfung) auf freiwilliger Basis gewesen statt sie für alle verpflichtend zu machen.

Vor allem die Lockdowns sind doch im Endeffekt deutlich schlimmer als Impfungen (sei es wirtschaftlich, gesundheitlich, sozial,...)

---

### Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. Juli 2021 10:11

Ja, die Lockdowns waren von allen Maßnahmen am schlimmsten, das stimmt. Bei einer Impfpflicht sehe ich jedoch das Problem, dass vlt. im Großen und Ganzen die Chancen über den Risiken liegen, aber es im Einzelfall doch zu schweren Nebenwirkungen kommen *kann*. Kann

der Staat sowas verantworten? Genauso sind ja die schweren Verläufe bei Kindern nur seltene Einzelfälle, auf die sich jedoch auf einmal stark konzentriert wird.

---

## **Beitrag von „elCaputo“ vom 13. Juli 2021 10:13**

[Sissymaus](#)

Zum Thema "Ich-Bezogenheit".

Dein kurzer Beitrag, der mir nichts dir nichts andere als unsozial diffamiert, durchaus nachvollziehbare Bedenken gegen eine neuartige Impfung als "blablabla" titulierte, enthält:

4x "ich"

4x "mich"

1x "mir"

---

## **Beitrag von „alpha“ vom 13. Juli 2021 10:13**

[Zitat von O. Meier](#)

Nein. Einen solchen Freibrief für asoziales Verhalten kann sich eine moderne Zivilgesellschaft nicht leisten.

Wir müssen immer die Rechte und Interessen der Menschen gegeneinander abwägen. Die rücksichtslosen Arschlöcher müssen wir in die Grenzen weisen.

Mir ist wohl bewusst, dass erzwungene Solidarität keine Solidarität ist. So zwingen wir dann die Betroffenen zum Mitmachen, in ihrem Herzen darf ihnen das Wohlergehen des Rests der Menschheit egal sein.

Ich bin geimpft !

Was hast du nur für eine Vorstellung von einer modernen Zivilgesellschaft ?

Die Impfung ist eine individuelle Entscheidung. Und komme jetzt nicht mit den Masern oder Tetanus oder sonst etwas.

Die Covid-Impfung hat nur eine "bedingte Zulassung". D.h., selbst die Fachleute sind sich nicht sicher, ob evtl. langfristig unerwünschte Nebenwirkungen auftreten können. Höchstwahrscheinlich wird nichts passieren, aber die Möglichkeit besteht.

Ich habe zwei junge, nette, intelligente Kolleginnen, die sich im Moment noch gegen eine Impfung entschieden haben. Grund waren die Meldungen über Menstruationsstörungen bei Frauen, die durch Impfung ausgelöst wurden.

Beide Kolleginnen haben ihre Familienplanung noch nicht abgeschlossen und die (vielleicht unbegründete) Angst, dass doch etwas Ungewünschtes bei diesem Impfstoff eintreten könnte. Irrationale Entscheidung ? Glaube ich nicht, denn jeder hat das Recht sich frei zu entscheiden.

Und dieser Blödsinn, dass einem Nichtgeimpften das Wohlergehen des Rests der Menschheit egal sei und sie asozial sind, ist grenzwertig. Das kann man auch als Hetze gegen Nichtgeimpfte auslegen.

Der Vorsitzende einer Kassenärztlichen Vereinigung (NRW ??) hat vor kurzem geäußert:

Zitat

*„Die Nicht-Geimpften haben nicht die Freiheit, ihre Maske abzulegen. Sie dürfen nicht ins Stadion, nicht ins Schwimmbad und nicht ohne Maske im Supermarkt einkaufen. Und man darf Ungeimpften und jenen mit nur einer einfachen Impfung nicht mehr gestatten, in den Urlaub zu fahren“.*

Was ist das Nächste ? Berufsverbot, Hausarrest, Knast, Zwangsimpfung, Entzug der Staatsbürgerschaft, öffentlicher Pranger, ...

Irgendwie sind einige in unserem Land "verrückt" geworden.

Und noch ein

Zitat

(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

Ich bin strikt gegen eine Impfpflicht.

---

**Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Juli 2021 10:26**

Disclaimer:

ich bin nicht abschließend zu einem Urteil über die Impfpflicht gekommen.. Auch wenn ich vom Bauch heraus eher dazu tendiere, finde ich, dass es viele Argumente auch dagegen gibt. Für mich ist es aber schon ein (gewaltiger) Unterschied, ob jemand Bedenken für sich hat und Argumente für und gegen abwägt, oder ob dieser jemand das Recht auf Unsolidarität und Gefährdung Anderer proklamiert und für sich beansprucht.

---

### **Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. Juli 2021 10:35**

[Zitat von alpha](#)

Was ist das Nächste ? [...]öffentlicher Pranger, ...

In meinem anderen Forum hat erst gestern ein User tatsächlich sowas vorgeschlagen. Das Gruselige ist noch, dass besagter User (Geschichts-)Lehrer ist.

---

### **Beitrag von „Fragend2705“ vom 13. Juli 2021 10:37**

@Lindbergh: Statt Impfpflicht, Abstand, Masken, Lockdown - was schlägst du vor?

---

### **Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. Juli 2021 10:41**

[Zitat von Fragend2705](#)

@Lindbergh: Statt Impfpflicht, Abstand, Masken, Lockdown - was schlägst du vor?

Siehe [hier](#)!

---

### **Beitrag von „puntino“ vom 13. Juli 2021 10:48**

Ich bin zwar geimpft, aber dennoch gegen eine Impfpflicht. Ich habe schon genug mit Helikoptereltern zu tun, da brauche ich nicht noch einen Helikopterstaat. Leben ist immer mit Risiko verbunden. Ob jemand das Risiko einer COVID-Erkrankung eingehen möchte, sollte jedem selbst überlassen sein. Es ist ja beileibe nicht so, als sei eine Infektion das unmittelbare Todesurteil.

Wo soll denn eine Impfpflicht aufhören? Laut RKI sterben jährlich 10.000 - 25.000 Menschen an oder mit Influenza. Sollen wir dann auch eine Impfpflicht gegen Influenza einführen? Knapp 130.000 Menschen sterben in Deutschland jährlich an den Folgen von Tabakkonsum. Schicken wir deshalb jetzt alle Raucher in den Entzug?

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Juli 2021 10:48**

1) Ich wage die Vermutung, dass eine solche "Basis der Freiwilligkeit" mit Kosten verbunden wäre. (Hoffentlich).

2) Heißt das, du würdest sagen, Menschen ohne Impfung tragen eine Maske und halten Abstand, diejenigen mit Impfung können machen, was sie wollen? (wäre logisch) Aber: dann ist es eine gesellschaftliche Markierung, schließlich sieht dann jede\*r, dass einige eine Maske tragen müssen (natürlich wird es auch welche geben, die es freiwillig tun). -> wie wird das kontrolliert? Verlässt du dich auf das Gute im Menschen, dass jede\*r so nach den Regeln agiert, auch wenn man es nicht überprüft / überprüfen kann?

---

### **Beitrag von „Kalle29“ vom 13. Juli 2021 11:01**

#### Zitat von Lindbergh

Ja, die Lockdowns waren von allen Maßnahmen am schlimmsten, das stimmt. Bei einer Impfpflicht sehe ich jedoch das Problem, dass vlt. im Großen und Ganzen die Chancen über den Risiken liegen, aber es im Einzelfall doch zu schweren Nebenwirkungen kommen kann. Kann der Staat sowas verantworten? Genauso sind ja die schweren Verläufe bei Kindern nur seltene Einzelfälle, auf die sich jedoch auf einmal stark konzentriert wird.

Ich dreh deine Argumentation mal um. Kann der Staat es verantworten, dass in Einzelfällen Kinder schwer erkranken oder versterben, weil sich jemand nicht impfen lassen will? Es ist

schon unterhaltsam, wie du überhaupt keinen Überblick über deine eigene "Argumentation" hast, weil du einfach nur trollen möchtest.

---

### Beitrag von „Fallen Angel“ vom 13. Juli 2021 11:01

#### [Zitat von Kimetto](#)

Wo soll denn eine Impfpflicht aufhören? Laut RKI sterben jährlich 10.000 - 25.000 Menschen an oder mit Influenza. Sollen wir dann auch eine Impfpflicht gegen Influenza einführen? Knapp 130.000 Menschen sterben in Deutschland jährlich an den Folgen von Tabakkonsum. Schicken wir deshalb jetzt alle Raucher in den Entzug?

Zu den Rauchern: Diese schaden in der Regel nur sich selbst. Ansonsten: strengen Nichtraucherschutz (Rauchen im öffentlichen Raum und auf Arbeitsstätten verboten, bei Nichtrauchern in der Wohnung darf in dieser nicht geraucht werden). Ich kenne selbst einige Kinder, die wahrscheinlich wegen ihrer quälenden Eltern Atemwegs- und Lungenprobleme haben, solche Eltern sind das Allerletzte. Dann geht man halt in den Garten, auf den Balkon oder vor die Tür (und ja, auch im Winter, gibt Handschuhe und warme Jacken).

---

### Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. Juli 2021 11:11

#### [Zitat von Kalle29](#)

Ich dreh deine Argumentation mal um. **Kann der Staat es verantworten, dass in Einzelfällen Kinder schwer erkranken oder versterben, weil sich jemand nicht impfen lassen will?**

Ja, kann er. Genauso sind auch die Folgen des Passivrauchens gesellschaftlich akzeptiert.

---

### Beitrag von „Kalle29“ vom 13. Juli 2021 11:12

#### [Zitat von Lindbergh](#)

Ja, kann er. Genauso sind auch die Folgen des Passivrauchens gesellschaftlich akzeptiert.

Dann kann er auch eine Impfpflicht einführen. Diskussion beendet, Danke für deine Zustimmung zu dieser These. Thread kann geschlossen werden.

---

#### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 13. Juli 2021 11:17**

Treffende Logik, Kalle.

Ich lasse den Thread aber trotzdem mal offen. 😊

---

#### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 13. Juli 2021 11:35**

##### [Zitat von elCaputo](#)

##### [Sissymaus](#)

Zum Thema "Ich-Bezogenheit".

Dein kurzer Beitrag, der mir nichts dir nichts andere als unsozial diffamiert, durchaus nachvollziehbare Bedenken gegen eine neuartige Impfung als "blablabla" titulierte, enthält:

4x "ich"

4x "mich"

1x "mir"

Alles anzeigen

Natürlich. Schließlich gebe ich hier auch meine Meinung wieder.

---

## Beitrag von „Schokozwerg“ vom 13. Juli 2021 11:46

Erstes Bauchgefühl: Okay, her damit, aber dann bitte für ausnahmslos alle, die theoretisch geimpft werden können.

Zweites Bauchgefühl: Moment, halt, nein.

1. Der Staat sollte mir nicht vorschreiben dürfen, auf gut Glück ein nachgewiesener, wenn auch geringes Risiko einzugehen, schwerwiegende Nebenwirkungen zu erleiden. Da in meinem erweiterten Bekanntenkreis die Astra-Thrombose vorgekommen ist und das Mädels das gerade so überlebt hat, hat dieses Argument für mich persönlich Gewicht. Auch die anderen Impfungen können teils gravierende Nebenwirkungen verursachen.

Es gibt weitere nachvollziehbare Gründe, die Impfung nicht jetzt zu wollen:

- Die Impfungen sind, egal wie man es dreht und wendet, vergleichsweise wenig erforscht, von daher kann man von der breiten Masse, völlig unabhängig von Daten und Fakten, nicht die gleiche Akzeptanz verlangen wie z.B. für die Masernimpfung. Es gibt zudem nur eine sehr eingeschränkte Masernimpfpflicht in Deutschland.
- Persönliche Bedenken aus familienplanerischen Gründen kann ich 100%ig nachvollziehen. Kleines persönliches Beispiel: Seit dem Tag nach meiner zweiten Impfung mit Biontech vor fünf Wochen habe ich quasi jeden Tag permanent Blutungen, teils mit Schmerzen im Unterleib. FA kann nichts finden. Ein verflucht uncooles Gefühl und ich bin absolut nicht heiß auf die Boostershots.
- Die Menschen müssen lernen, ihre Risiken selbst einzuschätzen. Man könnte es beispielsweise beim Impfangebot belassen, wenn im Gegenzug Impfunwillige bereit wären zu unterschreiben, dass sie ab einer bestimmten Bettenauslastung im Krankenhaus im Falle einer Ansteckung mit anschließendem schweren Verlauf kein akutes Anrecht auf Hospitalisierung haben. Sie müssten also ein echtes Risiko eingehen und nicht nur von Eigenverantwortung daherreden.
- In Israel sinkt die Wirksamkeit und es steigt die Ansteckungsrate mit Biontech. Man beobachtet also nun trotz Impfung mehr Ansteckungen mit Symptomen, von denen in einigen Fällen sogar schwerwiegende bekannt sind. Nun wägt man also scheinbar nicht mehr zwischen "95% Sicherheit" und "Impfung hat zu einem geringen Prozentsatz schwerwiegende Nebenwirkungen/kann tödlich sein" ab, sondern zwischen "64% Wirksamkeit mit Chance auf schwerwiegenden Verlauf trotz Impfung" und "Impfung kann zu einem geringen Prozentsatz tödlich verlaufen" ab, was das Kosten-Nutzen-Verhältnis für viele Leute deutlich verschieben dürfte.

Es gibt weitere nachvollziehbare Gründe, weswegen ich generell vorsichtig bin, eine Impfpflicht zu fordern, auch wenn diese strategisch betrachtet Sinn ergibt.

Konkret was Lehrer betrifft:

Das Argument, dass ich mich nach "freier Berufswahl...blabla.." begeben, ist hanebüchen. Als ich mein zweites Staatsexamen abgelegt und den Vertrag habe, war von einer Pandemie mit diesen Auswirkungen nie die Rede.

---

### **Beitrag von „Kalle29“ vom 13. Juli 2021 11:53**

SchokoZwerchs Beitrag ist eine schöne Gedankengrundlage mit vielen (persönlichen) Eindrücken. Vieles davon lässt sich vermutlich faktisch entkräften, aber das hilft bei persönlicher Betroffenheit ja nicht viel. Danke für deinen ausführlichen Beitrag!

Ich persönlich sehe die Impfpflicht auch als eher schwierig an. Ich wäre da für eine weitreichende Maskenpflicht von ungeimpften in allen Bereichen, in denen Kontakt mit noch nicht impfbaren Personen stattfindet. Das kann von mir aus fallen, sobald eine Infektion bei dem impfverweigernden Personen auskuriert wurde (die ja mit quasi 100% Wahrscheinlichkeit stattfinden wird).

Das Problem hierbei ist aber natürlich die Kontrolle. Weder weiß ich, was eine Lehrkraft im Klassenraum macht noch kontrolliert jemand den Impfstatus am Eingang des Supermarkts. Hier auf Eigenverantwortung zu setzen ist lächerlich. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt, dass ein gewisser Teil der Menschheit ausschließlich egoistisch handelt. Damit muss man halt umgehen

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Juli 2021 12:05**

[Zitat von Plattenspieler](#)

als Beamte?

Zu dem Zeitpunkt waren wir alle Angestellte.

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Juli 2021 12:17**

Die Masernimpfpflicht gilt für alle Kinder und Lehrkräfte, also für diese Generation komplett. Das würde ich nicht als sehr eingeschränkt bezeichnen.

Dann ist eher die Wirksamkeit ein Kriterium und vor allem die Frage, ob man trotz Impfung ansteckend ist.

Aber offenbar hat sich der Ethikrat schon dagegen ausgesprochen. In Frankreich wird die Pflicht aber kommen.

<https://www.tagesschau.de/inland/impfpfl...ebatte-101.html>

---

### Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 13. Juli 2021 12:24

[Zitat von JoyfullJay](#)

Wer sich aus freier Berufswahl

Die fand bei mir anno 1998 oder so statt.

[Zitat von JoyfullJay](#)

aktuell ist die Situation eben leider noch so, dass sich Kinder unter 12 Jahren nicht vor einer Infektion schützen können

Du sagst es, *aktuell*. Das ist für mich eben der Widerspruch, wenn man *das* als Begründung für eine Impfpflicht für Lehrkräfte nennt.

[Zitat von JoyfullJay](#)

weshalb sein Ansatz "vulnerabel" (bezogen auf SARS-CoV-2)

Sars-Cov-2 gibt es seit 2019 (beim Menschen). Dazwischen liegen in meinem Fall 21 Jahre (zwischen bewusster Berufswahl und nun vulnerabler Gruppe der Kinder). Das kann also *allein* kein Grund für eine Impfpflicht darstellen, dass ich mich ja frei dafür entschieden habe. Dieser Ansatz ist einfach Unsinn.

---

### Beitrag von „Schokozwerg“ vom 13. Juli 2021 12:34

#### [Zitat von samu](#)

Die Masernimpfpflicht gilt für alle Kinder und Lehrkräfte, also für diese Generation komplett. Das würde ich nicht als sehr eingeschränkt bezeichnen.

Das ist sachlich falsch. Für alle Kinder ja, für alle Lehrer nein (sowieso nur für jene ab dem Jahrgang 1971).

[https://www.bezreg-muenster.de/zentralablage/...zgesetz\\_FAQ.pdf](https://www.bezreg-muenster.de/zentralablage/...zgesetz_FAQ.pdf)

An vielen BKs gilt somit schonmal keine Impfpflicht für Lehrkräfte. Es reicht im Übrigen auch ein Immunitätsnachweis, was bei mir (weit nach 1971 geboren) passen könnte, da ich die Masern hatte.

---

### Beitrag von „JoyfulJay“ vom 13. Juli 2021 12:53

#### [Zitat von Lehrerin2007](#)

Die fand bei mir anno 1998 oder so statt.

Du sagst es, *aktuell*. Das ist für mich eben der Widerspruch, wenn man *das* als Begründung für eine Impfpflicht für Lehrkräfte nennt.

Sars-Cov-2 gibt es seit 2019 (beim Menschen). Dazwischen liegen in meinem Fall 21 Jahre (zwischen bewusster Berufswahl und nun vulnerabler Gruppe der Kinder). Das kann also *allein* kein Grund für eine Impfpflicht darstellen, dass ich mich ja frei dafür entschieden habe. Dieser Ansatz ist einfach Unsinn.

Ja, die Berufswahl fand wahrscheinlich bei annähernd 100% der User:innen dieses Forums vor der Corona-Pandemie statt. Der zeitliche Abstand zwischen der ursprünglichen Wahl und der aktuellen Situation ändert aber nichts daran, dass du dir den Beruf frei ausgesucht hast und auch aktuell nach wie vor die Wahl hättest, dich beruflich anders zu orientieren (Privatschulen, Erwachsenenbildung, oder gar etwas ganz anderes außerhalb der Schule und des Bildungssektors). Dass dies keiner möchte, absolut klar, und natürlich kann ich nachvollziehen, dass die zeitliche Perspektive (insbesondere auch in Richtung Berufserfahrung, alternative Tätigkeiten, etc.) für Lehrkräfte eine große Rolle spielt; ich würde mich (obwohl ich noch recht neu bin) auch nicht umentscheiden wollen.

Aber natürlich kann die aktuelle körperliche Unversehrtheit der Schüler:innen ein Argument für eine Impfpflicht sein, weil diese (deren Eltern bei deren Geburt oder Einschulung ebensowenig von einer Pandemie ahnten) der gesetzlichen Schulpflicht unterliegen, die ja (bspw. im Fall der Masernimpfpflicht; Stichwort Bußgelder statt Durchsetzung) sogar höher gewertet wird als entsprechende Impfpflicht. Aktuell ist diese noch in manchen Bundesländer ausgesetzt, aber das wird perspektivisch nicht zu halten sein, wenn Lehrkräfte nicht langfristig parallel Distanzunterricht und Präsenzunterricht anbieten können und man Schüler:innen mit schwereren Vorerkrankungen gesellschaftlich nicht dauerhaft exkludieren kann.

Kurz: es geht nicht um die Berufsentscheidung, die man irgendwann getroffen hat, man kann diese (rein auf der rechtlichen Ebene) im Rahmen einer gewissen Kündigungspflicht immer noch aktuell ändern. Die Schüler:innen können der Schule als solche absehbar nicht für immer fernbleiben und insofern wiegt (meiner persönlichen Meinung nach) deren Gesundheitsschutz vor einer schweren Erkrankung mehr als das Recht der Lehrkräfte sich a) keinen anderen Beruf suchen zu wollen und b) gleichzeitig auch nicht geimpft werden zu wollen. Diese Wahl hat man als Lehrkraft theoretisch nämlich schon, die Schüler:innen hingegen nicht.

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 13. Juli 2021 13:06**

#### [Zitat von Schokozwerg](#)

Da in meinem erweiterten Bekanntenkreis die Astra-Thrombose vorgekommen ist und das Mädels das gerade so überlebt hat,

... und natürlich ist untersucht worden, dass die Impfung die Thrombose ausgelöst hat. Oder muss man das bei anekdotischer Evidenz nicht?

---

### **Beitrag von „Flipper79“ vom 13. Juli 2021 13:12**

Laut Fr. Merkel sollen sich die Bürger\*Innen möglichst viel impfen lassen. Eine Impfpflicht soll aber erst mal nicht kommen.

85% der 12- bis 59-jährigen und 90% der Ü-60-Jährigen sollten sich impfen lassen.

Man könne sich höhere Inzidenzen leisten, wie hoch hänge von der Impfquote ab, man müsse aber immer auf die Ungeimpften schauen, v.a. Kinder und Jugendliche

---

## Beitrag von „elCaputo“ vom 13. Juli 2021 13:15

Kennt hier jemand den Rechtsgrundsatz *Pacta sunt servanda*, nach dem einmal geschlossene Verträge (und auf nichts anderem beruht ein Arbeitsverhältnis) einzuhalten sind? Darunter fällt auch, dass die Vertragsbedingungen nicht einseitig verändert werden dürfen.

Die nachträgliche Einführung einer Impfpflicht, die erst zur Ausübung der Tätigkeit berechtigt, ist ja auch keine vernachlässigenswerte Kleinigkeit.

Die Brisanz einer berufsspezifischen Impfpflicht im Zusammenhang mit Corona scheint man auch in Regierungskreisen erkannt zu haben. Da nimmt man aktuell weitestgehend Abstand von derlei Forderungen.

---

## Beitrag von „Humblebee“ vom 13. Juli 2021 13:29

### [Zitat von Schokozwerg](#)

An vielen BKs gilt somit schonmal keine Impfpflicht für Lehrkräfte.

Wie ich bereits mehrfach schrieb: An den BBS in Nds. gibt es für die Lehrkräfte (außer für die neu eingestellten) generell keine Masern-Impfpflicht.

---

## Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Juli 2021 13:41

### [Zitat von Sissymaus](#)

Ich möchte ihnen gern sagen, dass ich die Maske für sie trage, so sollen sie das bitte auch für mich tun.

Mach das doch. Ich habe neulich eine Frau gebeten, die Maske auf die Nase zu setzen. Akutsprechstunde, sie mit Fieber und Durchfall. (Habe ich nicht freiwillig gehört...). Oder die Filialleitung ansprechen, wenn du dort öfter hingehst, die ist verantwortlich.

## Beitrag von „Schokozwerg“ vom 13. Juli 2021 13:42

### Zitat von O. Meier

... und natürlich ist untersucht worden, dass die Impfung die Thrombose ausgelöst hat. Oder muss man das bei anekdotischer Evidenz nicht?

Ja.

---

## Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Juli 2021 13:47

### Zitat von Schokozwerg

Für alle Kinder ja,...

Eben, in ein paar Jahren ist eine Generation durchgeimpft. Finde ich persönlich "krasser" als eine Pflicht für Berufsgruppen.

Ich vermute aber, dagegen hat bislang niemand ernsthaft protestiert, weil die Pflicht in der Pandemie kam, in der sich die Hardcore-Impfgegner\*innen auf was anderes fokussiert haben.

---

## Beitrag von „Kathie“ vom 13. Juli 2021 14:26

Mir fehlt da die Logik. In einem Klassenraum voller Grundschüler sitzen 25 Kinder unter 12 Jahren, alle ungeimpft. Diese Kinder kommen sich im Tagesverlauf größtenteils näher, als die Lehrkraft ihnen kommt.

Ob nun eine Person mehr oder weniger im Raum geimpft ist, ist doch eigentlich beinahe egal.

Wenn man argumentiert, man müsse eventuell diejenigen Eltern der Kinder, die einer Risikogruppe angehören und nicht geimpft werden können, vor einer Ansteckung durch ihre Kinder schützen, dann müsste man doch für alle übrigen Eltern, durch die die Kinder auch Infektionen in das Setting "Klassenraum " eintragen könnten, auch eine Impfpflicht aussprechen.

Steht zum Beispiel eine Impfpflicht für Pflegepersonal, das in engem Körperkontakt zu Risikopatienten arbeitet, von denen einige sicherlich auch nicht geimpft werden dürfen und von denen bei anderen die Impfung nicht so gut wirkt, auch im Gespräch durch den Ethikrat? Oder fokussiert man sich wieder mal nur auf die Lehrer, und impliziert allein durch die vielen Schlagzeilen nun, dass der Großteil der Lehrer zum Impfen verpflichtet werden muss?

Als hätten nicht die meisten von uns diese Impfung monatelang herbeigesehnt!

---

### Beitrag von „Humblebee“ vom 13. Juli 2021 14:27

#### [Zitat von Fragend2705](#)

ich habe jetzt keinen Strang gesehen, in dem das diskutiert wird, sonst gerne Zusammenfügen.

Mir fiel übrigens gerade auf, dass wir dieses Thema hier doch schon mal diskutiert haben. Damals hieß der Thread [Impfpflicht für Lehrer](#)

---

### Beitrag von „Tom123“ vom 13. Juli 2021 14:27

#### [Zitat von Humblebee](#)

Nur noch einmal zur Info: Die Masern-Impfpflicht gilt nur für Lehrkräfte, die nach 1970 geboren wurden, und für Lehrkräfte an Schulen mit über 50% volljährigen SuS gilt sie in NRW nicht sowie in NDS generell für BBS-Lehrkräfte nicht (da hier davon ausgegangen wird, dass mehr als die Hälfte unserer SuS volljährig ist). Wie die Regelung in anderen BL ist, kann ich allerdings nicht sagen.

Aber das ändert doch rein gar nichts daran, dass es schon eine Impfpflicht für Masern gibt. Vielleicht hast du ja Glück und auch bei Corona lässt man die Berufsschullehrer außen vor. Hilft nur bei der Diskussion nichts.

---

### Beitrag von „Humblebee“ vom 13. Juli 2021 14:29

#### [Zitat von Tom123](#)

Aber das ändert doch rein gar nichts daran, dass es schon eine Impfpflicht für Masern gibt. Vielleicht hast du ja Glück und auch bei Corona lässt man die Berufsschullehrer außen vor. Hilft nur bei der Diskussion nichts.

Ich habe hier ja auch gar nicht mitdiskutieren wollen, sondern nur (schon mehrmals) darauf hingewiesen, dass diese Masern-Impfpflicht eben *nicht* für alle Lehrkräfte gilt. Das ist/war - glaube ich - nicht allen klar.

Und warum man es nun als "Glück" bezeichnen sollte, dass man Lehrkräfte an beruflichen Schulen bei einer eventuellen Corona-Impfpflicht ggf. "außen vor" lassen könnte, erschließt sich mir gerade nicht. Die allermeisten meiner KuK sind geimpft und würden dies m. E. auch immer wieder tun.

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 13. Juli 2021 14:29**

#### [Zitat von O. Meier](#)

... und natürlich ist untersucht worden, dass die Impfung die Thrombose ausgelöst hat. Oder muss man das bei anekdotischer Evidenz nicht?

#### [Zitat von Schokozwerg](#)

Ja.

Gegenbeispiel: In meiner nahen Verwandtschaft habe ich 2 Fälle von Thrombosen erlebt (junge Frauen), lange bevor es Corona gab. Das sind 2 mehr, als mit Thrombosen nach einer Impfung mit Astra bekannt wurden. Was beweist das nun? Warum werden alle Nebenwirkungen auf die Impfungen geschoben?

Meine Friseurin erzählte heute, dass von der Impfung die Wechseljahre ausgelöst werden. Sie selbst könne das bestätigen. Dass sie vor einiger Zeit eine Total-OP hatte, bei der Eierstöcke und der Rest entfernt wurden, war dann egal.

Nun ja....

## Beitrag von „Sissymaus“ vom 13. Juli 2021 14:30

### [Zitat von samu](#)

Mach das doch. Ich habe neulich eine Frau gebeten, die Maske auf die Nase zu setzen. Akutprechstunde, sie mit Fieber und Durchfall. (Habe ich nicht freiwillig gehört...). Oder die Filialleitung ansprechen, wenn du dort öfter hingehst, die ist verantwortlich.

Ja, Du hast Recht. Hab mich auch nach einer Situation gestern wieder darüber geärgert und mir geschworen: Beim nächsten Mal sagst Du was!

---

## Beitrag von „Sissymaus“ vom 13. Juli 2021 14:39

### [Zitat von elCaputo](#)

Kennt hier jemand den Rechtsgrundsatz *Pacta sunt servanda*, nach dem einmal geschlossene Verträge (und auf nichts anderem beruht ein Arbeitsverhältnis) einzuhalten sind? Darunter fällt auch, dass die Vertragsbedingungen nicht einseitig verändert werden dürfen.

Nun, bei Beamten sieht die Sache anders aus. Da gibts keinen Arbeitsvertrag, sondern ein Dienstverhältnis, das auf Gesetzen beruht. Wie ist das mit der Erhöhung der Pflichtstundenzahl? Einige hier werden sicher auch noch die letzte Erhöhung erlebt haben. Auch eindeutig eine Änderung der Rahmenbedingungen.

---

## Beitrag von „Schokozwerg“ vom 13. Juli 2021 14:43

### [Zitat von Sissymaus](#)

Gegenbeispiel: In meiner nahen Verwandtschaft habe ich 2 Fälle von Thrombosen erlebt (junge Frauen), lange bevor es Corona gab. Das sind 2 mehr, als mit Thrombosen nach einer Impfung mit Astra bekannt wurden. Was beweist das nun? Warum werden

alle Nebenwirkungen auf die Impfungen geschoben?

Meine Friseurin erzählte heute, dass von der Impfung die Wechseljahre ausgelöst werden. Sie selbst könne das bestätigen. Dass sie vor einiger Zeit eine Total-OP hatte, bei der Eierstöcke und der Rest entfernt wurden, war dann egal.

Nun ja....

Und? Was soll mir das nun sagen? Dieses Mädel hätte diese spezifische Hirnvenenthrombose ohne die Astraimpfung nicht bekommen. Ja, der Zusammenhang wurde eindeutig nachgewiesen und ja, die dazugehörige Erklärung und Warnung des Oberarztes einer Uniklinik in NRW, der zufälligerweise auch noch zu meiner Familie gehört, wiegt für mich ungefähr unendlich mal mehr als das Geplapper von O.Meier und sonstigen 100% Befürwortern, die immer gleich lediglich eine bedeutungslose Anekdote wittern.

Die Thrombosen der beiden jungen Frauen in deiner Verwandtschaft standen offensichtlich nicht im Zusammenhang mit Astra, also was soll der unsinnige Vergleich mit diesem "Gegenbeispiel"? Natürlich kann man Thrombosen auch so bekommen. Trotzdem gibt es viele Menschen, die für sich abwägen, ob sie eine Erhöhung, und sei sie noch so minimal, dieses Risikos in Kauf nehmen möchten, um dann geimpft zu sein. Und das ist für mich legitim.

---

## Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 13. Juli 2021 14:45

[Zitat von JoyfullJay](#)

Ja, die Berufswahl fand wahrscheinlich bei annähernd 100% der User:innen dieses Forums vor der Corona-Pandemie statt.

Echt jetzt?

[Zitat von JoyfullJay](#)

Der zeitliche Abstand zwischen der ursprünglichen Wahl und der aktuellen Situation ändert aber nichts daran, dass du dir den Beruf frei ausgesucht hast und auch aktuell nach wie vor die Wahl hättest, dich beruflich anders zu orientieren

Darum ging es nicht! Es ging darum, dass das Ethikrat-Mitglied es als Begründung hernimmt für eine Impfpflicht, nach dem Motto, dass man das ja quasi vorher hätte wissen können und sozusagen mit einer Impfpflicht hätte rechnen können (vereinfacht ausgedrückt).

#### [Zitat von JoyfullJay](#)

es geht nicht um die Berufsentscheidung, die man irgendwann getroffen hat,

Na ja, doch. So interpretiere ich die Aussage, die ich ursprünglich zitiert habe.

Genauso, wie vorher von einigen gesagt wurde, Lehrkräfte sind doch gar nicht mehr gefährdet als Kassierer etc., könnte man jetzt umgekehrt argumentieren, wenn es um eine Impfpflicht ginge (von der ich nicht glaube, dass sie kommt).

---

### **Beitrag von „elCaputo“ vom 13. Juli 2021 15:09**

#### [Zitat von Sissymaus](#)

Nun, bei Beamten sieht die Sache anders aus. Da gibts keinen Arbeitsvertrag, sondern ein Dienstverhältnis, das auf Gesetzen beruht. Wie ist das mit der Erhöhung der Pflichtstundenzahl? Einige hier werden sicher auch noch die letzte Erhöhung erlebt haben. Auch eindeutig eine Änderung der Rahmenbedingungen.

Das ist vollkommen richtig. Allerdings war im Vorschlag ja von Erziehern und Lehrern die Rede. Bei Ersteren (rund 450.000 bundesweit) dürfte das Beamtentum keine Rolle spielen und bei den Lehrern ist knapp ein Viertel der rund 800.000 Lehrer Deutschlands nicht verbeamtet.

Rein zahlenmäßig wären also die Angestellten hier stärker betroffen, stark genug jedenfalls, als dass man hier einfach etwas anordnen könnte, was sowieso nur faule beamtete Lehrer betrifft.

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 13. Juli 2021 15:12**

#### [Zitat von Schokozwerg](#)

Und? Was soll mir das nun sagen? Dieses Mädel hätte diese spezifische Hirnvenenthrombose ohne die Astraimpfung nicht bekommen. Ja, der Zusammenhang wurde eindeutig nachgewiesen und ja, die dazugehörige Erklärung und Warnung des Oberarztes einer Uniklinik in NRW, der zufälligerweise auch noch zu meiner Familie

gehört, wiegt für mich ungefähr unendlich mal mehr als das Geplapper von O.Meier und sonstigen 100% Befürwortern, die immer gleich lediglich eine bedeutungslose Anekdote wittern.

Die Thrombosen der beiden jungen Frauen in deiner Verwandtschaft standen offensichtlich nicht im Zusammenhang mit Astra, also was soll der unsinnige Vergleich mit diesem "Gegenbeispiel"? Natürlich kann man Thrombosen auch so bekommen. Trotzdem gibt es viele Menschen, die für sich abwägen, ob sie eine Erhöhung, und sei sie noch so minimal, dieses Risikos in Kauf nehmen möchten, um dann geimpft zu sein. Und das ist für mich legitim.

Ich will damit sagen, dass Deine Erfahrung, genau wie meine, anekdotisch zu werten ist. Dass es Nebenwirkungen von Impfungen gibt, ist unbestritten. Dass es Nebenwirkungen von Nasenspray gibt, auch. Dass gerade jetzt die Nebenwirkungen der Impfungen gehäuft auftreten, ist klar, da aktuell natürlich auch so viele wie wahrscheinlich nie wieder geimpft werden.

Dass man daraus ableitet, sich nicht impfen zu lassen, ist mir dagegen unklar! Eine so geringe Wahrscheinlichkeit einer Impfnebenwirkung gegen das Menschenleben einer Oma aufzuwiegen, ist für mich unsozial! Vor allem, weil wir gerade alle unter den Bedingungen leiden. Je mehr Leute mitmachen, desto eher sind wir den Mist los. Deswegen fehlt mir an der Stelle das Verständnis!

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 13. Juli 2021 15:25**

Wenn wir alles unterließen, dass für die Einzelne ein Risiko darstellt, müssten wir das Universum anhalten. Das kann der Maßstab nicht sein. Nur die Risiken zu betrachten, wird nicht gehen.

Wir müssen die Risiken gegen den Nutzen abwägen. Und so stirbt die eine als Wehrpflichtige bei einem Unfall auf der Schießbahn und die andere durch einen Impfschaden. Das individuelle Leid ist dabei unermesslich und nicht wieder gut zu machen. Als Gesellschaft können wir es aber leichter ertragen als die Alternative (z. B. andauernder Lockdown und volle Intensivstationen).

---

### **Beitrag von „Fragend2705“ vom 13. Juli 2021 15:29**

Ein Impfarzt hat in einem Interview bei RND gesagt:

„Wer sich ohne nachvollziehbaren Grund in der derzeitigen Situation nicht impfen lässt, begeht einen Akt der Unsolidarität“

Es ist schwer zu begründen, wenn es einen Impfstoff gibt, dass die Intensivstationen mit 30 Prozent Ungeimpften volllaufen und es dann wieder einen Lockdown für alle gibt mit all den Verwerfungen für die Gesellschaft. Das hat unheimliche Sprengkraft.

---

## Beitrag von „elCaputo“ vom 13. Juli 2021 15:47

### Zitat von CDL

Und trotzdem war es möglich nachgerade viele Lehrkräfte dazu zu verpflichten ihren Masernimmunitätsstatus nachzuweisen bzw. ggf. den Impfschutz zu ergänzen. Wie kann das nur sein, außer natürlich, es gibt den von dir gesehen Widerspruch nicht ...

Es gibt ein paar entscheidende Unterschiede zur Masernimpfpflicht.

1. Das Gesundheitsministerium begründete die Einführung des Masernschutzgesetzes nicht mit einer zu geringen Durchimpfung der älteren Generation (ergo der Lehrkräfte), sondern mit der nachlassenden Impfwilligkeit/Impfquote bei jungen Menschen und Jugendlichen (nur 67% wiesen zuletzt die erforderliche Zweitimpfung im dafür vorgesehenen Zeitrahmen auf). Die Erzieher und Lehrkräfte waren sozusagen Beifang, nicht die eigentliche Zielgruppe.

2. Von politischer Seite war man bzgl. der (älteren) Lehrkräfte und Erzieher kein allzu großes Risiko mit der Masernimpfpflicht eingegangen. Deren Impfquote bzw. Durchseuchung war ohnehin fast flächendeckend. Von einer erzwungenen Erstimpfung waren/sind die allerwenigsten aus dieser Alterskohorte betroffen. Die Brisanz war ebtsprechend gering. Man holte den ollen Impfpass raus oder ließ den Titer bestimmen.

Auch das beliebig wirkende Geburtsdatum der vor 1970 Geborenen, die nicht unter das Masernschutzgesetz fallen, zeigt deutlich, wer hier nicht im Fokus war bzw. ist - die Älteren. Der Totimpfstoff gegen Masern wurde in der BRD erst 1966 zugelassen. Die Masernimpfpflicht in der DDR erfolgte - welch Überraschung - 1970. Sicher kein Zufall.

Ausgerechnet, diejenige Altersgruppe, die nicht gegen Masern geimpft wurde/werden konnte, wird durch das aktuelle Masernschutzgesetz ausgeklammert. Und schon waren zu befürchtende Widerstände ausgeräumt.

## Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. Juli 2021 16:18

### [Zitat von Fragend2705](#)

„Wer sich ohne nachvollziehbaren Grund in der derzeitigen Situation nicht impfen lässt, **begeht einen Akt der Unsolidarität**“

Und? Das ist doch wieder so eine Glashaus-Geschichte. Jeder ist in irgendeiner Weise unsolidarisch und diejenigen, die vorgeben, menschlich überhaupt keine Laster zu haben, sind zumeist die Allerschlimmsten.

---

## Beitrag von „O. Meier“ vom 13. Juli 2021 16:23

### [Zitat von Lindbergh](#)

Was sind denn "schwurbende Argumente" und was im Gegenzug "schlüssige/gute Argumente"?

Das weiß man nicht. Genau so wenig weiß man was „Vernunft“ ist. Und überhaupt. Es gibt keine Grundlage für irgendetwas.

So. Dann wäre diese pseudo-nihilistische Pauschalausrede gegen das Denken auch benannt.

Hat dir schon mal jemand gesagt, das exponierte Unbildung auch mal langweilig wird?

---

## Beitrag von „O. Meier“ vom 13. Juli 2021 16:24

### [Zitat von Lindbergh](#)

Und? Das ist doch wieder so eine Glashaus-Geschichte. Jeder ist in irgendeiner Weise unsolidarisch und diejenigen, die vorgeben, menschlich überhaupt keine Laster zu haben, sind zumeist die Allerschlimmsten.

Relativierung und Unverschämtheit in einem. Danke. Was sollen denn Laster sein? Und warum wiegen die alle gleich? Ist bei rot über die Straße zu gehen genau so zu bewerten, wie das

Leben anderer zu gefährden? Darf Ethik keine Maßstäbe haben?

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 13. Juli 2021 16:42**

#### Zitat von Kimetto

Ich bin zwar geimpft, aber dennoch gegen eine Impfpflicht. Ich habe schon genug mit Helikoptereltern zu tun, da brauche ich nicht noch einen Helikopterstaat. Leben ist immer mit Risiko verbunden. Ob jemand das Risiko einer COVID-Erkrankung eingehen möchte, sollte jedem selbst überlassen sein. Es ist ja beileibe nicht so, als sei eine Infektion das unmittelbare Todesurteil.

Wo soll denn eine Impfpflicht aufhören? Laut RKI sterben jährlich 10.000 - 25.000 Menschen an oder mit Influenza. Sollen wir dann auch eine Impfpflicht gegen Influenza einführen? Knapp 130.000 Menschen sterben in Deutschland jährlich an den Folgen von Tabakkonsum. Schicken wir deshalb jetzt alle Raucher in den Entzug?

Ich habe mich sofort impfen lassen und bin auch dafür. Eine Kollegin (Anthropsophin) lässt sich nicht impfen. Sie schluckt maximal Globuli. Sie lebt so sehr im Einklang mit sich und der Welt, hat bestimmt auch sonst keine Impfung, ihre große Familie auch nicht. Ich fände es ganz schön übergriffig, so jemanden zu zwingen.

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 13. Juli 2021 16:49**

#### Zitat von Zauberwald

Ich fände es ganz schön übergriffig, so jemanden zu zwingen.

Ich finde es ganz schön übergriffig, wie diese Dame auf Grund ihres esoterischen Unfugs andere gefährdet.

---

### **Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. Juli 2021 16:51**

#### [Zitat von O. Meier](#)

Ich finde es ganz schön übergriffig, wie diese Dame auf Grund ihres esoterischen Unfugs **andere gefährdet**.

Bei einer Infektionsquote von unter 5% gesamtgesellschaftlich bislang sehe ich keine Grundlage dafür, jemandem eine unmittelbare Gefährdung zu unterstellen.

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Juli 2021 16:59**

#### [Zitat von O. Meier](#)

Hat dir schon mal jemand gesagt, das exponierte Unbildung auch mal langweilig wird?

Du, schon mindestens dreimal.

#### [Zitat von Zauberwald](#)

Ich fände es ganz schön übergriffig, so jemanden zu zwingen.

Das stimmt, wäre es. Manchmal müssen aber Übergriffe in die Rechte des einzelnen sein, um für die gesamte Gesellschaft etwas zu erreichen. Ob das bei der Covid-Impfung so ist, weiß ich nicht, das sollen Fachleute beurteilen. Aber generell zu sagen "jemand möchte das nicht" oder auch "jemand fände das schlimm" ist m.E. noch kein hinreichendes Argument gegen ein Gesetz.

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 13. Juli 2021 17:10**

#### [Zitat von Lindbergh](#)

Bei einer Infektionsquote von unter 5% gesamtgesellschaftlich bislang sehe ich keine Grundlage dafür, jemandem eine unmittelbare Gefährdung zu unterstellen.

Die Dame nimmt es in Kauf andere anzustecken, obwohl es vermieden werden kann. Das ist die Haltung, um die es geht. Da sind Zahlenspielereien nicht interessant.

Mal ganz abgesehen davon, dass die Quote wegen der vernünftigen Leute so niedrig ist, nicht wegen der Esoterik-Spinnerinnen.

---

### **Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. Juli 2021 17:15**

Bei einer derart niedrigen Quote nehme ich aber erst einmal an, dass eine mir unbekannte Person erst einmal gesund ist und nicht, dass sie potentiell ansteckend ist. Daher sehe ich keinen Grund, die "Esoterik-Spinnerin" unter Generalverdacht zu stellen.

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 13. Juli 2021 17:21**

#### Zitat von O. Meier

Ich finde es ganz schön übergriffig, wie diese Dame auf Grund ihres esoterischen Unfugs andere gefährdet.

Ehrlich gesagt, finde ich volle Fußballstadien und Flugzeuge viel übergriffiger.

---

### **Beitrag von „Kalle29“ vom 13. Juli 2021 17:26**

#### Zitat von Lindbergh

Bei einer Infektionsquote von unter 5% gesamtgesellschaftlich bislang sehe ich keine Grundlage dafür, jemandem eine unmittelbare Gefährdung zu unterstellen.

Gäääähnnn...

5% bei harten Maßnahmen, Masken und Tests. So, mal sehen auf welches Zitat dein Zufallsgenerator jetzt anspringt. Auf meins sicherlich nicht, das würde ja nicht zu deiner nicht

vorhandenen Argumentation passen.

---

### **Beitrag von „MrJules“ vom 13. Juli 2021 17:28**

Die Sache ist doch m.E. die:

Sobald jeder die Möglichkeit hat, sich impfen zu lassen bzw. ein Impfangebot bekommen hat, sehe ich absolut keine Grundlage mehr dafür, Einzelne zum Schutz der Allgemeinheit zu einer Impfung zu zwingen. Es hat dann jeder in der Hand, sich selbst zu schützen oder eben nicht. Das kleine Restrisiko, das auch bei einer Impfung bleibt, muss ohnehin gesellschaftlich in Kauf genommen werden.

Ob dieser Zeitpunkt schon gekommen ist oder bald erreicht sein wird, vermag ich nicht zu beurteilen. In den USA ist dies am im Prinzip schon der Fall. Und wenn ich dann höre, dass hier Astrazeneca weggeschmissen oder verschenkt werden soll, weil es kaum jemand haben will, dann fehlt mir - auch in Anbetracht der Infektionszahlen - ganz stark eine nachvollziehbare Begründung für solch ein Vorgehen. Zumal auch Virologen sagen, dass eine "Herden-Immunität" aufgrund des nicht vollständigen Schutzes durch die Impfung ohnehin nicht zu erreichen ist.

---

### **Beitrag von „Kalle29“ vom 13. Juli 2021 17:31**

#### [Zitat von MrJules](#)

Ob dieser Zeitpunkt schon gekommen ist oder bald erreicht sein wird, vermag ich nicht zu beurteilen.

Mal kurz gucken... Meine siebenjährige Tochter und meine dreijährige Tochter haben noch kein "Angebot" bekommen... Hm, könnte an einem nicht zugelassenen Impfstoff liegen. Die Beurteilung ist also eher weniger anspruchsvoll.

---

### **Beitrag von „MrJules“ vom 13. Juli 2021 17:35**

#### [Zitat von Kalle29](#)

Die Beurteilung ist also eher weniger anspruchsvoll.

Ganz ehrlich, Kinder haben ein so minimales Risiko für schwere Krankheitsverläufe oder eine Infektion überhaupt, dass ich dort ohnehin keine Notwendigkeit für eine Impfung sehe, sofern keine Vorerkrankungen vorliegen.

In den USA ist wieder quasi alles offen. Jeder, der will, kann sich impfen lassen. Wenn hier noch kein Impfstoff für Kinder zugelassen ist, dann muss man sich eben darum kümmern, dass die Zulassung schneller geht. Komischerweise sind es immer wir, die bei solchen Dingen extrem nachhängen.

---

#### **Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. Juli 2021 17:37**

Ich sehe es auch so wie du, @MrJules, aber mir wurde die Tage ja bereits erklärt, dass 1% (!) schwere Verläufe unter Kindern bereits viel zu viel sei und unbedingt verhindert werden müsse...

---

#### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 13. Juli 2021 17:38**

Ich bin einfach nur gegen den Zwang. Wenn das Autofahren verboten würde, gäbe es keine Verkehrstoten mehr.

---

#### **Beitrag von „MrJules“ vom 13. Juli 2021 17:42**

#### [Zitat von Zauberwald](#)

Wenn das Autofahren verboten würde, gäbe es keine Verkehrstoten mehr.

Damit triffst du voll ins Schwarze.

Eine Gesellschaft muss eben in gewissem Maße mit Unsicherheiten leben können.

---

### Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Juli 2021 17:51

#### Zitat von MrJules

Komischerweise sind es immer wir, die bei solche Dingen extrem nachhängen.

Also in Israel wurde erst vor 4 Wochen der Stoff für 12-16 J zugelassen, obwohl das erhöhte Risiko einer Herzmuskelentzündung noch nicht genau beziffert werden konnte. Für u12 gibt's die Impfung dort auch nicht, oder? Und in den anderen Staaten? Ein bisschen Vorsicht finde ich schon angebracht, bei einem solch gigantischen Gesundheitsprojekt.

---

### Beitrag von „alpha“ vom 13. Juli 2021 17:52

Die "Corona-Heulboje" (ich zitiere Lafontaine 🤔) Lauterbach hat sich gerade im TV gegen eine Impfpflicht ausgesprochen.

Dass ich das noch erleben durfte. Ich habe die gleiche Meinung wie Lauterbach. 🤔

---

### Beitrag von „Tom123“ vom 13. Juli 2021 17:58

#### Zitat von Lindbergh

Bei einer Infektionsquote von unter 5% gesamtgesellschaftlich bislang sehe ich keine Grundlage dafür, jemandem eine unmittelbare Gefährdung zu unterstellen.

Da können wir mal damit anfangen, dass du die Infektionsquote nicht kennst. Es gibt sicherlich eine nicht zu kleine Dunkelziffer. Da sollten wir locker über 5% kommen. Das nächste Argument ist die Aussage von Dr. Drosten?. Entweder man infiziert sich in den nächsten Jahren oder man lässt sich impfen. Wahrscheinlich wird also die Kollegin sich in den nächsten 2-5 Jahren mit

Corona infizieren und dann ggf. ihre Kollegen anstecken aber zu mindestens in Gefahr bringen. Insbesondere, wenn ihr Großfamilie auch nicht geimpft ist, steigt die Gefahr doch rapide an.

---

### Beitrag von „Fallen Angel“ vom 13. Juli 2021 18:01

#### Zitat von Schokozweg

Und? Was soll mir das nun sagen? Dieses Mädel hätte diese spezifische Hirnvenenthrombose ohne die Astraimpfung nicht bekommen. Ja, der Zusammenhang wurde eindeutig nachgewiesen und ja, die dazugehörige Erklärung und Warnung des Oberarztes einer Uniklinik in NRW, der zufälligerweise auch noch zu meiner Familie gehört, wiegt für mich ungefähr unendlich mal mehr als das Geplapper von O.Meier und sonstigen 100% Befürwortern, die immer gleich lediglich eine bedeutungslose Anekdote wittern.

Die Thrombosen der beiden jungen Frauen in deiner Verwandtschaft standen offensichtlich nicht im Zusammenhang mit Astra, also was soll der unsinnige Vergleich mit diesem "Gegenbeispiel"? Natürlich kann man Thrombosen auch so bekommen. Trotzdem gibt es viele Menschen, die für sich abwägen, ob sie eine Erhöhung, und sei sie noch so minimal, dieses Risikos in Kauf nehmen möchten, um dann geimpft zu sein. Und das ist für mich legitim.

Wenn Mädel für Frau unter 60 steht, dann würde sie heute Astra nicht mehr bzw. nur noch auf eigenen Wunsch bekommen. Ist dann kein Argument gegen eine Impfpflicht.

---

### Beitrag von „Fallen Angel“ vom 13. Juli 2021 18:05

#### Zitat von Kalle29

Gääähnnn...

5% bei harten Maßnahmen, Masken und Tests. So, mal sehen auf welches Zitat dein Zufallsgenerator jetzt anspringt. Auf meins sicherlich nicht, das würde ja nicht zu deiner nicht vorhandenen Argumentation passen.

Ohne Maßnahmen wären es bestimmt weniger gewesen.



---

### Beitrag von „Tom123“ vom 13. Juli 2021 18:05

Eine Impfpflicht sollte es aus meiner Sicht geben, wenn sonst ein großer gesamtgesellschaftlicher Schaden droht. Das ist bei Corona aus meiner Sicht der Fall. Deswegen wäre auch für eine Impfpflicht. Das kann man auch indirekt machen. Ohne Impfung gibt es halt bestimmte Dinge nur mit negativen professionellen Schnelltest vom Arzt. Und der natürlich kostenpflichtig.

---

### Beitrag von „Fallen Angel“ vom 13. Juli 2021 18:05

#### Zitat von MrJules

Die Sache ist doch m.E. die:

Sobald jeder die Möglichkeit hat, sich impfen zu lassen bzw. ein Impfangebot bekommen hat, sehe ich absolut keine Grundlage mehr dafür, Einzelne zum Schutz der Allgemeinheit zu einer Impfung zu zwingen. Es hat dann jeder in der Hand, sich selbst zu schützen oder eben nicht. Das kleine Restrisiko, das auch bei einer Impfung bleibt, muss ohnehin gesellschaftlich in Kauf genommen werden.

Ob dieser Zeitpunkt schon gekommen ist oder bald erreicht sein wird, vermag ich nicht zu beurteilen. In den USA ist dies am im Prinzip schon der Fall. Und wenn ich dann höre, dass hier Astrazeneca weggeschmissen oder verschenkt werden soll, weil es kaum jemand haben will, dann fehlt mir - auch in Anbetracht der Infektionszahlen - ganz stark eine nachvollziehbare Begründung für solch ein Vorgehen. Zumal auch Virologen sagen, dass eine "Herden-Immunität" aufgrund des nicht vollständigen Schutzes durch die Impfung ohnehin nicht zu erreichen ist.

Dann bitte auch Kinder und besonders Babys miteinschließen. Wenn die sich alle impfen lassen konnten, dann ist eine Pflicht unnötig. Vorher nicht.

---

## Beitrag von „Kalle29“ vom 13. Juli 2021 18:07

### Zitat von MrJules

Ganz ehrlich, Kinder haben ein so minimales Risiko für schwere Krankheitsverläufe oder eine Infektion überhaupt, dass ich dort ohnehin keine Notwendigkeit für eine Impfung sehe, sofern keine Vorerkrankungen vorliegen.

### Zitat von Lindbergh

Ich sehe es auch so wie du, MrJules, aber mir wurde die Tage ja bereits erklärt, dass 1% (!) schwere Verläufe unter Kindern bereits viel zu viel sei und unbedingt verhindert werden müsse...

Na da haben sich ja zwei gefunden.

1% von 10 Mio Kindern unter 14 Jahren wären immer noch 100.000 - es geht dabei aber um Long Covid, nicht um schwere Verläufe in Krankenhäusern. Macht nix, kann man mal verwechseln, wenn man nicht so aufmerksam ist.

Wie wird man eigentlich so ein empathieloser Mensch? Frage für einen Freund.

### Zitat von Zauberwald

Ich bin einfach nur gegen den Zwang. Wenn das Autofahren verboten würde, gäbe es keine Verkehrstoten mehr.

Whataboutism. Kann ich auch: Bin gegen Zwang, dass Mord und Diebstahl bestraft wird. Soll doch jeder eigenverantwortlich entscheiden! Und man kann sich ja auch schützen, z.B. mit dicken Türen und gar nicht mehr rausgehen?

---

## Beitrag von „Fallen Angel“ vom 13. Juli 2021 18:07

### Zitat von MrJules

Damit triffst du voll ins Schwarze.

Eine Gesellschaft muss eben in gewissem Maße mit Unsicherheiten leben können.

Dann kann eine Gesellschaft ja auch mit den "Risiken" einer Impfung leben. Problem gelöst. 😊

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Juli 2021 18:19**

#### [Zitat von Zauberwald](#)

Ich bin einfach nur gegen den Zwang. Wenn das Autofahren verboten würde, gäbe es keine Verkehrstoten mehr.

Und wenn das Fliegen verboten würde, wäre endlich ein Schritt in Richtung Umweltschutz getan. Ich bin dafür!

Es gibt tatsächlich Verhalten, was anderen schadet. Oder was allen schadet, das Nichtimpfen von Anthroprosophen trägt natürlich dazu bei, dass es jetzt eine Masernimpfpflicht an Schulen und Kigä gibt. Wenn die Impfquote sinkt und die Krankheit aufflackert, haben wir alle ein Problem.

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 13. Juli 2021 18:20**

Schade, dass niemand auf die Idee kommt, eine Umweltschutzpflicht einzuführen. Wäre gesamtgesellschaftlich gesehen genauso wichtig. Das bedeutet aber persönliche Einschränkungen, also ist niemand dafür. Den Pieks in den Arm, den kann man ohne große Einschränkungen machen lassen.